

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungen*- und Männer*arbeit B-W, liebe Jungenarbeiter*innen und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Mitten im Sommerloch kommt der IV. Newsletter der LAGJM BW 2024 für alle, die sich mit Ruhe auf neue Aktivitäten oder die Fortsetzung des Bewährten vorbereiten. Wir stellen eigene Workshops vor (Rubrik AUS DER GESCHÄFTSSTELLE), verweisen auf tolle Webseiten und aktuelle Themen, die oft - mit Anregungen für die Praxis versehen -, den Alltag von Jungen*arbeiter*innen bereichern werden.

Z.B. Ganzheitliche Gesundheit: Im Mai vergangenen Jahres haben wir in Ulm den [Fachtag Gesunde Jungs* - Jungen*gesundheit in Krisenzeiten](#) organisiert, die aufzeigte, dass Corona die Gesundheitslage insbesondere für Kinder in multiplen Problemlagen verschlechtert hat. Dies gilt auch für Jungen*. Im März 2024 ist nun die aktuelle Gesundheitsstudie HBSC erschienen, die vom Robert Koch Institut (Dr. Schlack vom RKI war damals unser Gast) kommentiert und bewertet wird. (vgl. MELDUNGEN/THEMA/MATERIAL). Angebote einer ganzheitlichen Gesundheitsförderung müssen zum Standard der Jungen*arbeit gehören. (vgl. auch [Materialsammlung Jungen*gesundheit](#) der LAGJM und das Themenheft des Magazins Junge*Junge der LAGJ in NRW [Fokus Jungen* und Gesundheit](#)). Themen, die Jungen*gesundheit tangieren werden in dieser Ausgabe an verschiedenen Stellen aufgeführt.

Z.B. Scham – ein wirkungsvolles und nahezu vollständig verdecktes Gefühl in der Arbeit mit Jungen*, dessen Verständnis Türen für eine fundamentale Veränderung in der Arbeit mit Jungen* öffnen könnte (vgl. Victor Chus Buch „Scham und Leidenschaft“ unter der Rubrik BUCH-VERÖFFENTLICHUNGEN)

Auch das Thema Antifeminismus müssen wir (leider) erneut aufgreifen, weil es ebenfalls einen wichtigen Bereich der Jungen*arbeit berührt, nämlich die Diskriminierung von allen Personen, die nicht als männlich gelesen werden. Mithilfe der Festlegung einer scheinbar naturgegebenen binären Geschlechterordnung, die nur zwei Geschlechter mit bestimmten festgelegten Eigenschaften kennt, versuchen traditionalistische und rechte Kreise Machtverhältnisse festzuschreiben. Dabei wird alles, was nicht in ihr Weltbild passt, mit antifeministischen und sexistischen Kommentaren und Aktionen diffamiert und angegriffen. Wir hatten bereits in der vergangenen Ausgabe einige Hinweise auf Antifeminismus und die kritische Auseinandersetzung damit gegeben. Hier gibt es weitere Anregungen.

Gewinnbringende Lektüre wünscht die LAGJM.



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE (Informationen und Termine)

30.09. (09:00-13:00Uhr) Online-WS: Sexuelle Bildung mit der Zielgruppe der Jungen*. Neben kurzen Inputs zu Jugend- und Jungen*sexualität und zu Konzepten der Sexualaufklärung, Sexualpädagogik und sexuellen Bildung steht der gemeinsame Fachaustausch über Bedarfe und Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit im Mittelpunkt des Workshops mit Marco Kammholz, Sexualberater (isp) und Sexualpädagoge (gsp). Dabei gibt es auch (methodische) Impulse für die Arbeit mit der Zielgruppe. 2 letzte Plätze können noch vergeben werden. [Weiter](#)

9.-10.12. Gültstein. LAGJ-Workshop. Jungen*, Bedürfnisse und Ressourcen – Grundlagen einer zeitgemäßen Jungen*arbeit. Die Fortbildung, die in Kooperation mit dem Landesjugendamt BW (KVJS) stattfinden wird, vermittelt Fachkräften wesentliche Grundlagen zu geschlechtlicher Sozialisation und zeigt auf, inwiefern Geschlecht sozial konstruiert und einstudiert wird. Sie ermöglicht einen soliden Einstieg in die geschlechterbewusste Arbeit mit Jungen* und bietet praktische Ideen an, um Jungen* bezüglich ihrer Geschlechtersozialisation in der heutigen Gesellschaft zu unterstützen. Konkrete Inhalte u.a.: Lebenslagen von Jungen* sowie daraus



resultierende Bedürfnisse und Herausforderungen, – Themen der Jungen*arbeit, Biografische Arbeit und Haltungen der Jungen*arbeit, Praxisorientierte Angebote und Methoden der Jungen*arbeit.
[Weiter](#)

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT JUNGEN*ARBEIT

18.09.(9:00–12:00 Uhr) Leipzig. Jahreshauptversammlung der BAGJ und anschließender Fachtag. Alle Informationen zur Anmeldung, der Abstimmung via VotesUp und der Möglichkeit der Online-Teilnahme sind in der Einladung zu finden, die allen Mitgliedern zugesendet worden ist. Die MV findet in der Probstpfarre St. Trinitatis, Nonnenmühlgasse 2 statt. Institutionen, die eine Aufnahme bei der BAGJ anstreben, können sich an Hendrik Müller wenden. Für die Teilnahme in Präsenz kann die BAGJ Reisekosten und Übernachtungskosten anteilmäßig übernehmen. Mitglieder können sich diesbezüglich per Email an Hendrik Müller wenden. [Kontakt](#)

Im Anschluss an die MV findet der **Fachtag RASSISMUSKRITISCHE JUNGENARBEIT IN SACHSEN, SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN: ERFAHRUNGEN - BEDARFE – PERSPEKTIVEN**“ statt, der von der dortigen Landesgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit in Kooperation u.a. mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Jungen*arbeit veranstaltet wird. Für den Fachtag wird eine eigenständige Anmeldung benötigt. (Näheres unter der Rubrik TERMINVORSCHAU).

MELDUNGEN/THEMEN/MATERIALBÖRSE

Wichtige Webseiten für Jungen*arbeit: Klick Safe, Loveline und RISE. Vielen Fachkräften werden die Webseiten bekannt sein. Sie sind für unterschiedliche Themen der Jungen*arbeit, sowie der geschlechterbewussten Pädagogik von Bedeutung.

Klick Safe vermittelt digitale und andere Kompetenzen etwa im Umgang mit Digitalen Spielen oder zu Themen wie Cybergrooming und weiteren Formen sexueller Gewalt im Internet. Eine eigene Themenseite besteht unter dem Titel: „Let's talk about Porno“. Hier sind Informationen, Tipps und Hinweise zu verschiedenen Materialien zu finden.

Loveline ist das Jugendportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. In jugendgerechtem Stil werden hier Fragen von Jungen* und Mädchen zu wichtigen Themen rund um Sexualität, Liebe, Körperbildern und sexueller Vielfalt, sowie geschlechtlicher Identität beantwortet. Fachkräfte sollten beide Seiten kennen und nutzen.

RISE ist eine Plattform für Jugendkultur, Medienbildung und Demokratie des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. Aufgebaut wurde die Plattform im Rahmen des Modellprojekts RISE (2019-2022), in dem über 40 Filme von jungen Menschen zu jugend- und gesellschaftspolitischen Themen produziert wurden. Begleitend dazu sind Materialien für die pädagogische Arbeit mit den Filmen und Hintergrundtexte zu den Themen Gender, Gesellschaftskritik, Pluralismus, Werte und Religion sowie Rassismus entstanden. Mit weiteren Projekten des JFF, werden die Inhalte stetig erweitert.

[Klick Safe](#)

[Themenseite Pornografie](#)

[Loveline](#)

[Rise](#)

Handbuch zu gewaltfreien Männlichkeiten wieder verfügbar. Das EU-Projekt EQUI-X “Geschlechterreflektiertes Empowerment von Jugendlichen und Prävention von geschlechtsbezogener Gewalt” war ein innovativer Beitrag zur Erweiterung der Gewaltprävention um die kritische Auseinandersetzung mit Geschlechternormen, Männlichkeiten und die Öffnung hinsichtlich geschlechtlicher und sexueller Vielfalt. Im Fokus stand nicht nur die Gewaltprävention, sondern auch das Empowerment von Jugendlichen zum Leben der eigenen Geschlechtsidentität.



Die zweite überarbeitete Auflage des Handbuches für Pädagog*innen ist jetzt wieder als PDF und Printversion verfügbar. [Bestellung der Printversion](#) [Zum Handbuch \(pdf\)](#)
[Infos zum Projekt EQUI-X](#)

Nachruf: Prof. em. Lothar Böhnisch gestorben. Seine Arbeitsschwerpunkte waren die Theorie der männlichen Sozialisation ([Männerforschung](#)), Lebensalter, sozialen Arbeit und Generationenverhältnisse. Er galt als Vertreter einer kritischen bzw. identitätsorientierten Jungenarbeit, die primär nicht am geschlechtsspezifischen Verhalten, sondern bei der Lebensbewältigung von Jungen und deren realen Unsicherheiten ansetzt. Lebensbewältigung definierte Böhnisch in Abwandlung des Coping-Konzepts als „das Streben nach subjektiver Handlungsfähigkeit in kritischen Lebenssituationen, in denen das psychosoziale Gleichgewicht – Selbstwertgefühle und soziale Anerkennung – gefährdet ist. [Weitere Infos und Quellen](#)
[Pädagogik der Männlichkeit](#)

Männlichkeit und Radikalisierung. Ein geschlechtersensibler Blick auf Ursachen und Empfänglichkeit. In den letzten Jahren hat die Radikalisierung junger Männer – sei es in Form von religiösem Extremismus, politischem Radikalismus oder anderen Formen – verstärkt die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich gezogen, sodass die Rolle von Geschlecht in den aktuellen Debatten nicht außen vorgelassen werden kann. Die Frage, die sich hieran stellt: Warum kommt es zu diesen Haltungen und Handlungen bei Jungen und jungen Männern? Warum sind sie in den Statistiken überrepräsentiert? Damit beschäftigt sich der Beitrag von Diana Wiesner von der LAGJ NRW. [Weiter](#)

Fachbeiträge zum Thema Scham, männliche* Sozialisation und sexuelle Bildung in der Jungen*- und Männer*arbeit von Dominik Kling. In der Fachzeitschrift Der pädagogische Blick ist der Beitrag „Sexuelle Bildung und die Scham - eine männliche * Perspektive“ veröffentlicht. Er blickt entlang der Praxis der Jungen*arbeit auf die Querverbindungen männlicher* Sozialisation, Scham und sexueller Bildung als Ort der Aushandlung von Männlichkeit(en). Ausserdem hat Dominik Kling den Artikel „Scham – (k)ein Thema für die Männer*beratung“ im Journal of Psychologie publiziert. [Weiter](#) [Scham – \(k\)ein Thema für die Männerberatung](#)

Was ist sexueller Missbrauch? Ben und Stella wissen Bescheid! Ein Ratgeber für Mädchen und Jungen In dieser Broschüre erklären Ben und Stella in einfacher Sprache was sexueller Missbrauch ist. Das sexuelle Missbrauch verboten ist, und dass Mädchen und Jungen darüber reden dürfen und sich Hilfe holen dürfen. [Weiter](#) [Webseite Ben & Stella](#)

klicksafe: Kinder stark machen gegen Sexuelle Belästigung im Netz. Wenn Erwachsene sich im Internet gezielt an Minderjährige heranmachen, heißt das „Cybergrooming. Kinder und Jugendliche werden dabei zum Beispiel aufgefordert, Nacktaufnahmen zu senden oder sich mit den Täter*innen im realen Leben zu treffen. (...) Das überarbeitete Booklet von KlickSafe gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen und unterstützt Eltern bzw. Erziehende dabei, mit Kindern über das wichtige Thema zu sprechen. Eine Infografik in der Mitte des Booklets gibt zudem einen Überblick über die relevantesten Fakten und Handlungsempfehlungen. [Weiter](#)

BR 24: Jedes 4. Missbrauchsoffer männlich: 10 Jahre Jungenbüro Nürnberg. Die Hilfsangebote nach sexuellem Missbrauch richten sich häufig nur an Frauen. Doch jedes vierte Opfer ist männlich. Seit zehn Jahren bietet das Jungenbüro in Nürnberg betroffenen Männern und Jungen eine Anlaufstelle. Ein Betroffener erzählt in einem Video. Auch in Baden-Württemberg gibt es eine



Anlaufstelle für von Gewalt betroffenen Jungen* in Tübingen und weitere Beratungsmöglichkeiten, die bei der LAGJM erfragt werden können. [Weiter](#) [Jungenbüro Nürnberg](#)
<https://www.pfunzkerle.org/>

Istanbul-Konvention: Studie mit Empfehlungen zu Programmen für Täter von häuslicher und sexueller Gewalt (englisch). Nach Artikel 16 des Übereinkommens des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention) müssen die Vertragsparteien sicherstellen, dass geeignete Unterstützungs- und Behandlungsprogramme zur Verfügung stehen, die darauf abzielen, dass Täter und Täterinnen lernen, gewaltfrei zu leben. Gleichzeitig sollen Behandlungsprogramme eingerichtet werden, die verhindern, dass Täter und Täterinnen, insbesondere Sexualstraftäter und -innen, erneut Straftaten begehen. Die vergleichende Studie basiert auf einer Bestandsaufnahme bestehender Programme für Täter häuslicher und sexueller Gewalt in den Mitgliedstaaten des Europarates und formuliert wesentliche Leitlinien und Empfehlungen für die Gestaltung und Umsetzung solcher Programme. [Weiter](#)

Kampagne zum Tabuthema Gewalt gegen Männer. Angst und Scham vor Verurteilung, Verharmlosung von Gewalterlebnissen oder ein veraltetes Männerbild, das keine „Schwäche“ zulässt – das sind häufig Gründe, die von Gewalt betroffene Männer daran hindern, sich Hilfe zu suchen. Drei Studentinnen der Hochschule Bremerhaven haben sich dem Thema Gewalt gegen Männer angenommen und im Rahmen ihres Studiums eine soziale Kampagne gestartet. Die Kampagne "Gewalt an Männern" ermutigt betroffene Männer, sich Hilfe zu suchen. Die Kampagne ist in Kooperation mit dem WEISSEN RING e.V. und der örtlichen Polizeibehörde Bremerhaven entstanden. Sie umfasst eine Webseite, eine Plakatreihe, Flyer, Sticker sowie kurze Videoclips. [Kampagnenseite](#) [TaZ-Artikel zur Kampagne](#)

„Intime Welten – Neue Ausgabe des inklusiven „WIR-Magazins“ zum Thema Sexuell selbstbestimmt erschienen. Trotz zahlreicher Fortschritte bestehen für Menschen mit Behinderung in ihrer sexuellen Selbstbestimmung weiterhin Tabus. Das Wir-Magazin der der Fürst Donnersmarck-Stiftung beleuchtet diese Entwicklungen und lässt dabei insbesondere Menschen mit Behinderung zu Wort kommen. [Weiter](#)

Online-GENDERWÖRTERBUCH. Das Genderwörterbuch dient als Inspiration wie mensch geschickt gendern kann. Die alternativen gendergerechten Begriffe können in vielen Kontexten eins zu eins eingesetzt werden, in manchen passen sie eher weniger, manchmal haben die Begriffe leicht andere Konnotationen und ab und zu ist die Paarform oder das Gendersternchen die bessere Möglichkeit gendergerecht zu formulieren. Viele nützliche Infos zum gendergerechten Formulieren sind auf der Unterseite „Muss das sein?!“ zu finden, außerdem Tipps und Tricks und vieles mehr. [Weiter](#)

Regenbogenhaus Stuttgart – ein Ort für Vielfalt, Schutz und Empowerment soll Wirklichkeit werden. Warum braucht Stuttgart ein Regenbogenhaus? Für welche Ziele und Werte steht eine solche Einrichtung? Wer zieht ein in das Regenbogenhaus? Welche Räumlichkeiten sind dafür notwendig und mit welchen Standortkriterien sind der Wunsch nach mehr Sichtbarkeit und gleichzeitig auch der Schutzgedanke zu vereinbaren? Antworten auf diese Frage gibt ein Konzept, das eine Projektgruppe aus zehn Organisationen und offene Arbeitsgruppen 2022 und 2023 erarbeitet haben. Das Konzept und die aktuellen Entwicklungen werden am 22.07. in der Stuttgarter Weißenburg vorgestellt werden. [Zum Konzept](#)
[Webseite zum Stuttgarter Regenbogenhaus](#)



Online-Plattform für Junge Queers in Planung. Der flächendeckende Zugang zu queeren Jugendzentren und -gruppen ist gerade mit Blick auf ländliche Regionen nahezu unmöglich. So gaben in der Studie "Queere Freizeit" des DJI (2018) 30 % der queeren Jugendlichen an, keine LSBT* Einrichtung nutzen zu können, weil in ihrer Umgebung keine erreichbar ist. Da lambda space rund um die Uhr geöffnet ist und von überall aus besucht werden kann, soll es dabei helfen, die aktuell bestehenden Angebotslücken zu schließen. [Weiter](#) [lambda space auf Insta](#)

E-Paper: Antifeministische Narrative. Ein Diskursatlas. Die Leipziger Autoritarismusstudien haben herausgearbeitet, dass Antifeminismus eine wichtige Grundlage rechter Mobilisierungsstrategien darstellt und als antimoderne Brückenideologie in (rechts-)konservative Teile der Gesellschaft hinein fungiert. Das Gunda-Werner-Institut hat sich daher die Frage gestellt, welche anti-feministischen Narrative bei den beobachteten Normalisierungsprozessen und Diskursverschiebungen eine Rolle spielen und wie sie miteinander verknüpft sind. Dargestellt und beschrieben sind in dieser Broschüre des Autors Andreas Kempers 26 Narrative. Zivilgesellschaftlichen Akteur*innen soll sie dabei unterstützen, relevante antifeministische Erzählungen und Signalwörter zu erkennen und einordnen zu können. [Zur Broschüre](#)

Ergebnisse der Kinder- und Jugendgesundheitsstudie „Health Behaviour in School-aged Children“ (HBSC) der Weltgesundheitsorganisation. Die aktuelle Studie deckt ein breites Themenspektrum der Kinder- und Jugendgesundheit ab: von der subjektiven Gesundheit und psychosomatischen Beschwerdelast (auch nach und durch Corona) über die Gesundheitskompetenzen junger Menschen bis zu Mobbing und Bewegungsverhalten von Kindern. Während in den 1990er- und 2000er-Jahren vor allem der Substanzkonsum besorgniserregend war, sind die Herausforderungen der heutigen Zeit u. a. die belastete mentale Gesundheit, der Umgang mit Krisen, der Einfluss sozialer Medien, der Klimawandel sowie die steigende soziale und gesundheitliche Ungleichheit. Etwa die Hälfte der Mädchen und ein Drittel der Jungen berichten multiple psychosomatische Gesundheitsbeschwerden (z.B. Kopfschmerzen, Bauch- und Rückenbeschwerden sowie Einschlafprobleme und Niedergeschlagenheit) mit einem deutlichen Anstieg im zeitlichen Verlauf. [Weiter](#) [HBSC-Webseite \(deutsch\)](#) [Kommentar auf dem Portal Kinder- und Jugendhilfe](#)

Methodenkoffer gegen Einsamkeit „Der vorliegende Methodenkoffer bietet eine vielfältige Auswahl von neuen Formaten, die in der Jugendarbeit eingesetzt werden können, um den Umgang mit Einsamkeit und prodemokratischen Haltungen zu stärken. Die Methoden können von pädagogischen Fachkräften je nach Kontext einzeln oder in Kombination angewendet werden. Zu jeder Methode finden sich neben der detaillierten Anleitung und dem Materialbedarf auch Hinweise zum Adressat*innenkreis, der Zielsetzung und etwaigen Herausforderungen, sowie alternative Ideen zur Umsetzung. [Weiter](#)

InGame Flyer. Leitlinien für eine inklusive Medienbildung mit digitalen Spielen. Digitale Spiele gehören zur Lebenswelt junger Menschen dazu. Sie machen Spaß, bieten Möglichkeiten zum Austausch, steigern Aufmerksamkeit und fördern nicht nur spielbezogene Fähigkeiten. Um die Teilhabe von jungen Menschen mit Behinderung an den Potenzialen und Bildungschancen digitaler Spiele zu fördern, veröffentlicht InGame Leitlinien für die pädagogische Arbeit sowie die Politik und Spieleindustrie. Ziel ist es, das inklusive Potenzial digitaler Spiele sichtbar und nutzbar zu machen. [Weiter](#)



Cannabis im Nebel des Jugendschutzes - AJS FORUM 2/2024 erschienen. Zum 1. April 2024 ist das Konsumcannabisgesetz (KCanG) in Kraft getreten. Was bedeutet dieses Gesetz konkret für den Jugendschutz? Eines deutlich vorweg: Für Kinder und Jugendliche hat sich nicht so viel geändert, für diese gilt nach wie vor ein umfassendes Verbot. Das Gesetz richtet sich in erster Linie an Erwachsene und verpflichtet sie zum Schutz von Kindern und Jugendlichen. Das Titelthema Cannabis im Nebel des Jugendschutzes. Vorschriften nicht zu Ende gedacht?! klärt auf. Außerdem gibt es Artikel zu den Themen: Hass im Netz, „Straßenjugendliche“ in Deutschland, zu geschlechtsspezifischer Ansprache und Hinwendungsmotiven in der islamistischen Szene. [Weiter](#)

SINUS-Studie 2024 „Wie ticken Jugendliche?“ Bereits seit 2008 berichtet die SINUS-Studie alle vier Jahre über die Verfassung der jungen Generation. Ausführliche Interviews, fotografische Dokumentationen des Wohnumfelds und Selbstzeugnisse der Jugendlichen liefern einen lebendigen Einblick in die Lebenswelten der 14- bis 17-Jährigen. Das Besondere der Studienreihe ist die systematische Erforschung der soziokulturellen Vielfalt, die die Jugend kennzeichnet. Die Leitfragen der Studienreihe sind: Wie leben und erleben Jugendliche ihren Alltag? An welchen Werten orientieren sie sich? Welche Lebensentwürfe und -stile verfolgen sie? Wie optimistisch blicken sie in die Zukunft? [Zur Studie](#)

Handreichung: „Mythos Neutralitätsgebot“. Die Begriffe „Neutralitätsgebot“ oder „Neutralitätspflicht“ geistern durch die Landschaft der Kinder- und Jugendarbeit und die Felder der Kinder- und Jugendbildung. Sie werden insbesondere von rechten Akteuren politisch instrumentalisiert, von Verwaltungen unsachgemäß angewendet und sie verunsichern und bedrohen freie Träger. Das schränkt ihre Arbeit ein und behindert ihre wichtige Aufgabe als Akteure mit Haltung und Werten in einer demokratischen Zivilgesellschaft. Diese Handreichung klärt den Sachverhalt zum Thema Neutralität und soll insbesondere Jugendverbände und -ringe, Bildungsstätten sowie andere Träger der außerschulischen politischen Bildung in ihrem politischen Handeln unterstützen. [Weiter](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Hooks, Bell. Feminismus für alle. Unrast Verlag 2021 (reduziert). Locker und leicht verständlich, klar und präzise erklärt bell hooks, weshalb es die feministische Bewegung gibt, warum es sie braucht und vor allem, warum sich ihr alle anschließen können und sollten. Denn der Feminismus, für den bell hooks das Wort ergreift, zielt darauf ab, einen ganzheitlichen Wandel herbeizuführen. Um das Leben aller Menschen, unabhängig von Alter oder Geschlecht, nachhaltig zum Besseren zu verändern, müssen alle sexistischen Verhältnisse nachhaltig abgeschafft werden. [Weiter](#)

Schimmel, Lawrence; Juan Camilo, Mayorga. Glückspilz. Carl Auer 2024. Für Bruno ist es glasklar: Sein Freund Deniz hat zwar ein eigenes Kinderzimmer und sogar einen Leguan, dafür hat er aber den besten Bruder der Welt. Matteo heißt er und er ist ziemlich besonders. Deswegen ist Bruno ein Glückspilz. Das wunderschön gezeichnete Bilderbuch erzählt in feinen und wertschätzenden Worten von der Freude, einen großen Bruder zu haben. Außerdem ist es die einfühlsame Darstellung einer sehbehinderten Person, die zeigt, dass körperliche Herausforderungen keine Einschränkung der Lebensfreude bedeuten müssen. [Weiter](#)

Young, Karen; Dovidonyte, Norvile. Hey kleiner Kämpfer. Ein Buch über Angst. Carl Auer Verlag 2023. Angst kennt jeder. Sogar Astronaut*innen und Löwenbändiger*innen. Das Buch gibt tolle Tipps, wie du mit deiner Angst umgehen kannst. Für Kinder ab 5 Jahren. [Weiter](#)



Stellungnahme der LAG Mädchen*politik BW zu einem Beitrag im Handbuch „Mädchen*(sozial)arbeit – Professionelle Herausforderungen der Sozialen Arbeit geschlechterreflektierend bewältigen“, Beltz 2023. Mit ihrer Stellungnahme adressiert die LAGM die wissenschaftliche und praxisnahe Fachöffentlichkeit, insbesondere der Mädchen*arbeit, und positioniert sich in aktuellen feministischen Diskursen. Insbesondere geht es der LAGM um die Zusammenstellung des Buches: *„Wir empfinden einen starken inhaltlichen Dissens zu einem der darin aufgenommenen Artikel, „Geschlecht – zentrale Kategorie der Sozialen Arbeit und Ausgangspunkt der Mädchenarbeit“ von Monika Barz. Unserer Meinung nach bedient sich der Artikel von Monika Barz einer biologistischen und binären Definition von Geschlecht und Sexismus. Die Aussagen von Monika Barz lesen wir als verletzend und diskriminierend für Menschen, die sich als trans*, inter* oder nicht-binär (tin*) identifizieren, weil sie exkludiert werden und ihnen ihre Identität abgesprochen wird.“* Auch für die fachlichen Debatten der Jungen*arbeit ist eine Auseinandersetzung mit binären Definitionen von Geschlecht essenziell. [Zur Stellungnahme](#)

Chu Victor, De las Heras, Brigitta. Scham und Leidenschaft. Tredition 2014. Warum ist es auch 10 Jahre nach Erscheinen des Buches wichtig, sich des Themas „Scham“ anzunehmen? Übermäßige Scham und destruktive Leidenschaft können die Triebfeder für eine Vielzahl von psychischen Störungen sein, besonders von Selbst- und Fremd-Missbrauch und Abhängigkeiten, Sie treiben die Betroffenen entweder in unkontrollierbare Ausbrüche, oder bannen sie in schamvolle Kontrollversuche. Formen von Scham stammen meist aus tiefen seelischen Verletzungen in früher Kindheit. Manchmal reichen die Wurzeln dieser Wunden sogar einige Generationen zurück. Diesen Wunden auf die Spur zu kommen, um sie zu heilen, ist eines der Ziele dieses Buches. Dabei widmet das Buch ganze Kapitel der Männer- und Frauenscham, sowie der Scham des Mannes über Männergewalt. Zum [Zum Buch \(mit Leseprobe\)](#) [Rezension Socialnet](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

ARD Mediathek. „Alles Liebe!“: Vier Liebesgeschichten im Zeichen der Diversität. Zum Tag der Diversität am 28. Mai erschienene vier Folgen, in denen außergewöhnliche Paare ihre aufregende Liebesgeschichte erzählen: Menschen, die einander lieben – jenseits von Konventionen. Die Serie zeigt den magischen Moment der ersten Begegnung, die Versöhnung nach Krisen und erweckt Momente, in denen die Kamera nicht dabei war, mit Szenen im Graphic-Novel-Stil zum Leben [Weiter](#)

ARD alpha: Neue Rollenbilder Wie Männer sich neu definieren können. Immer funktionieren, keine Schwäche zeigen: Immer mehr Männer lehnen Klischees von Männlichkeit und traditionelle Männerbilder ab. Wie Vorbilder in Job und Familie neue Rollenbilder prägen und was jeder selbst dafür tun kann, das und noch mehr vermitteln die Videos zum Thema Männlichkeit und Rollenbilder. [Weiter](#)

MDR-Interview: Wie hat sich das Männerbild verändert? Wie hat sich das Männerbild im Laufe der Zeit geändert? Was heißt Mann-sein heute? Was bedeuten toxische sowie positive Männlichkeit? Darüber hat Thomas Hehde mit Sascha Möckel gesprochen. [Weiter](#)

Arte: Mehr als harte Kerle. Welche Männer brauchen wir? Männer dürfen verletzlich, emotional, feminin sein - die Geschlechterunterschiede lösen sich auf. Alles fließt. Gleichzeitig boomen im Internet die Macho- und Pumperprofile, da werden Körperkult und männliche Klischees gefeiert.



Was ist da los? Und welche Männer brauchen wir? "Twist" zeigt Antworten auf den Umgang mit der Krise und dem Wiedererstarken von Männlichkeit. [Weiter](#)

Deutschlandfunk. Die neue Männlichkeit im Pop. Auch wenn Mikrostände schwingende „Rockgötter“ à la Led Zeppelin von vorgestern erscheinen: Machos und männliche Dominanz gibt es weiter, siehe Gangstarap, Rammstein, Festival-Line-ups. Manches spricht aber auch für eine neue Männlichkeit im Pop. [Weiter](#)

Neue Podcastfolge der Kampagne „Nach den Rechten geschaut“. Die Kampagne des Projekts „Der Elefant im Raum“ geht weiter. Die erste Podcastfolge in diesem Jahr ist in Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirat Neustrelitz entstanden und widmet sich dem Thema „Rechtsextremismus an Schulen“. Gerahmt wird die Podcast-Folge mit Beiträgen auf Instagram. [Zur Folge @risejugendkultur.](#)

Podcast: Mit KI gegen Diskriminierung. Said Haider, Kopf, Herz und Gründer des Antidiskriminierungschatbots „yana. you are not alone“ spricht im Podcast „Wer wir sind, wenn wir sein dürfen“ über seine Biografie, Rassismus-Erfahrung, toxische Männlichkeit und seine Motivation, der Diskriminierung die Stirn zu bieten. Yana ist 24/7 für Menschen, die von Rassismus betroffen sind, erreichbar und bietet eine so wichtige erste, niedrigschwellige Anlaufstelle. [Zu Yana zum Podcast](#)

WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN/AUFRUFE

Kornwestheim sucht Sozialpädagogen (m/w/d) oder Sozialarbeiter (m/w/d) für das JUZ. Für die Abteilung Jugend sucht die Stadt Kornwestheim in der offenen Jugendarbeit im Jugendzentrum (JuZ) zum frühestmöglichen Zeitpunkt einen Sozialpädagogen (m/w/d) oder Sozialarbeiter (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit, EG S 12 TVöD (bei unmittelbarem Wechsel aus einer Beschäftigung im TVöD-Arbeitsverhältnis oder einem vergleichbaren Tarifvertrag wird die Stufenlaufzeit übernommen). Die Einstellung erfolgt unbefristet. **Ausschreibungsfrist: 04.09. 2024.** [Weiter](#)

Befragung zum Netzwerk „Antifeminismus begegnen – Demokratie stärken“ Die Antworten fließen in die durch Camino durchgeführte Evaluation des Projekts „Antifeminismus begegnen – Demokratie stärken“ ein und helfen die Angebote und Ausrichtung des Netzwerks zu verbessern. Die Datenverarbeitung erfolgt anonymisiert, d.h. es sind keine Rückschlüsse auf konkrete Person möglich. Die Befragung dauert ungefähr 15 Minuten und kann über diesen Link aufgerufen werden. Ergänzend zur standardisierten Befragung suchen das Netzwerk außerdem Mitglieder, die im Rahmen einer einstündigen Fokusgruppe ausführlicher von ihren Erfahrungen mit dem Netzwerk berichten möchten. **Ausschreibungsende: 15.09. 2024.** [Weiter](#)

Förderung von Medienprojekten: idee BW. Der Fördertopf wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, Einzelprojekte und Initiativen zu fördern, die die Medienkompetenz der Gesellschaft in Baden-Württemberg nachhaltig stärken. Die Projektförderungen richten sich gleichermaßen sowohl an Projekte, die bereits erfolgreich verwirklicht wurden als auch an Konzepte, die noch nicht in die Praxis umgesetzt werden konnten. Kriterien sind u.a. Innovation, Gemeinnützigkeit, Inklusion oder Parität. Eine unabhängige Jury entscheidet bis Ende November über die Vergabe. **Ausschreibungsende: 06.10.2024.** [Weiter](#)



Förderung der Crespo Foundation. Initiativen, die in den Bereichen Bildungschancen, Kulturelle Bildung, Stärkung der Persönlichkeit oder Kunst und Kultur arbeiten, können sich für die Förderung der Crespo Foundation bewerben. Die Crespo Foundation möchte in langjährigen Partnerschaften ihre Förderpartner*innen vor allem im Hinblick auf ihre Wirkungsorientierung, finanzielle Nachhaltigkeit und die Skalierung ihrer Wirkung unterstützen. 4 Themenfelder gehören zum Förderspektrum: Bildungschancen, Stärkung der Persönlichkeit (Soziales), Kulturelle Bildung, Kunst (Kultur). Förderanfragen können laufend gestellt werden. [Weiter](#)

Tilda. Der Fonds gegen geschlechtsspezifische Gewalt. Tilda leistet unkompliziert und schnell finanzielle Hilfe für Betroffene von geschlechtsspezifischer Gewalt. Tilda unterstützt Betroffene darin: einer gewaltvollen Situation zu entkommen, damit verbundene akute Notsituationen zu überwinden, ihre Rechte zu erstreiten und sich langfristig ein gewaltfreies Leben aufzubauen. Unterstützt werden zum Beispiel Anwalts- und Prozesskosten, Fahrtkosten in eine sichere Unterkunft, Kosten für Umzug, Kinderbetreuung, Therapie oder berufliche Weiterbildungen. [Weiter](#)

TERMINVORSCHAU (FACHTAGE/WORKSHOPS/FORTBILDUNGEN)

E-Learning-Kurs zum Thema Antimuslimischer Rassismus. Unabhängig von Ort und Zeit lernen Fachkräfte in diesem Kurs Kinder und Jugendliche vor Diskriminierung zu schützen und angemessen auf Rassismus zu reagieren. Außerdem lernen sie Methoden und Materialempfehlungen (u.a. Erklärvideos) für Ihre berufliche Praxis kennen, Bilder und Vorurteile zu reflektieren und eine diversitätssensible Haltung einzunehmen. Der Kurs beinhaltet 4 Module: Identität, Rassismus, Antimuslimischer Rassismus und Rassismus im Kontext der Kinder- und Jugendarbeit. [Weiter](#)

Power Patriarchy and Feminism online course. The free online-course (english) from MenEngageAlliance focus on the concepts of power, patriarchy, and feminism—and why they are key for those working with men and boys for gender justice. [Forward](#)

03.09. Online-Seminar. Diversitätssensible Gesundheitsversorgung bei Jugendlichen. Welche Erfahrungen machen junge Menschen bei ersten Kontakten mit Gynäkologiepraxen, z.B. bei Fragen zu geschlechtlichen oder sexuellen Identitäten im Gesundheitsbereich? Wie können pädagogische Fachkräfte junge Menschen hierbei unterstützen und bei Diskriminierungserfahrungen begleiten? Wie kann das Thema Gesundheitsvorsorge in pädagogischen Einrichtungen aufgegriffen werden, wenn Rassismus, Klassismus, Ableismus, Trans- und Queerfeindlichkeit auch innerhalb der Gesundheitssysteme allgegenwärtig sind? Das Seminar von FUMA NRW bietet die Möglichkeit zur Wissensaneignung und möglichen Handlungsoptionen für pädagogische Fachkräfte, die im Kontakt mit jungen marginalisierten Menschen stehen. Neben theoretischem Wissen wird ein gemeinsamer Blick auf den Leitfaden zum sensibilisierten Umgang mit Patient*innen von Queermed Deutschland geworfen und über den möglichen Einsatz in der pädagogischen Arbeit gesprochen. [Weiter](#)

10.09. (20-21.30 Uhr) Männerdialoge: Umgang mit Selbsttötung. Männerdialoge ist ein wohlwollend-ehrlicher Online-Austausch unter Männern, der an jedem ersten Dienstag im Monat von der Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen angeboten wird. Dabei geht es weder um (politische) Diskussionen noch um therapeutische Prozesse, weder um Überzeugungsarbeit noch um Ratschläge. Jeder bleibt bei sich und zeigt sich, wie er ist – das allein ist schon Bereicherung für



alle. Das nächste Thema, Selbsttötung von Männern, ist immer noch mit inem Tabu belegt. Drei Viertel aller Suizide werden von Männern begangen. Fast jeder hat im Umfeld schonmal die Erfahrung machen müssen, dass sich überraschend ein Bekannter aus dem Leben verabschiedet. Wie gehen wir mit diesen verunsichernden Geschichten um? Was macht das mit uns? Welche Hilfeangebote gibt es? Gibt es vielleicht Zeichen, die wir nicht wahrgenommen haben? Was geht in uns und diesen Männern vor? Diese und andere Fragen werden im September-Männerdialog besprochen. [Weiter](#)

Ab. 11.09. Online. Masterclass Digitale Selbstverteidigung. was online (nicht) erlaubt ist und wo es welche Unterstützung gibt. Im Train-the-Trainer-Angebot lernen die Teilnehmenden, wie sie gender-sensible Angebote für Mädchen, junge Frauen, nicht-binäre und trans*Personen zum Thema Digitale Selbstverteidigung planen und umsetze. In den einzelnen Modulen lernen sie, Formen digitaler Gewalt zu benennen, Berührungspunkte gegenüber Social Media im Allgemeinen und „schweren Themen“ im Besonderen abzubauen, spielerische Methoden zu digitaler Selbstverteidigung in der eigenen pädagogischen Arbeit mit jungen Menschen anzuwenden und eigene Angebote für junge Menschen planen und umsetzen. Die Weiterbildung besteht aus fünf Modulen. Eine feste Gruppe durchläuft alle Module gemeinsam. Am Ende erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. [Weiter](#)

13.09. Stuttgart. Fachtag: Fachtag Männergewaltschutz "Das krieg' ich nicht aus dem Kopf". Dieser Fachtag der Sozialberatung Stuttgart anlässlich von zehn Jahren Gewaltschutz für Männer richtet sich an Fachkräfte, die Männer begleiten, beraten und unterstützen. Dabei werden die Auswirkungen von Gewalt auf die psychische, soziale und physische Gesundheit von Männern mit Vorträgen und Praxisimpulsen (WSs) beleuchtet und dabei praxisnahe Ansätze für die Beratung und Unterstützung vorstellt. [Zur Anmeldung](#) [Sozialberatung Stuttgart e.V.](#)

Save the date: 13.09. Stuttgart. Fachtag „Männer – Gewalt – Gesundheit. Der Fachtag von männer.bw und Bundesfachstelle Männergewaltschutz untersucht mit den Teilnehmenden die Auswirkungen von Gewalt auf die psychische, soziale und physische Gesundheit von Männern und stellt praxisnahe Ansätze für die Beratung und Unterstützung vor. Er richtet sich an Fachtag richtet sich an Fachkräfte, die Männer begleiten, beraten und unterstützen. [Weiter](#)

18.09. Potsdam. Fachtag: 8. Regenbogenparlament „It takes a village – Intersektionale Demokratieförderung in ländlichen Räumen“. Wodurch zeichnet sich das Engagement für Demokratie in ländlichen Regionen aus? Wie kann dort Teilhabe, Selbstwirksamkeit und Gemeinschaftsbildung aller Menschen gefördert und wie können besonders marginalisierte Gruppen geschützt und empowert werden? Was können Politik, Zivilgesellschaft und die Bürger*innen vor Ort tun, um demokratiegefährdenden Einstellungen den Nährboden zu nehmen und diesen entschlossen entgegenzutreten? Wie kann dies diskriminierungssensibel und intersektional geschehen? Diesen und weiteren Fragen wird der Fachtag des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD) mit kompetenten Referierenden nachgehen. [Weiter](#)

18.-19.09. Leipzig. Fachtag: RASSISMUSKRITISCHE JUNGENARBEIT IN SACHSEN, SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN: ERFAHRUNGEN - BEDARFE – PERSPEKTIVEN“. Die Fachtagung richtet sich an Fachkräfte und interessierte Personen, die in irgendeiner Form mit der Zielgruppe Jungs* und junge Männer* of Color in Verbindung stehen. Im Rahmen dieser Fachtagung, kommen Praktiker*innen aus geschlechterreflektierenden und empowernden Projekten zu Wort: Erfahrungen und Perspektiven werden geteilt. Auch Jungs* und junge Männer* of Color



sind selbst Teil der Veranstaltung und werden berichten, wie Projekte sich auf ihre Perspektiven ausgewirkt haben und welche Wünsche und Forderungen Sie an die Dominanzgesellschaft haben. [Flyer und Anmeldung](#)

26.09. 11.-12.30 Uhr. Online-Seminar „Kommunikation in Online-Games – zwischen Freundschaft und Frustventil“. Im kostenfreien Seminar der Medien_Weiter_Bildung gibt Nils Astrath einen Einblick in die Welt der Kommunikation in Online-Games. Zudem werden methodische Ansätze präsentiert, um mit Kindern und Jugendlichen zum Thema Online-Spiele ins Gespräch zu kommen. Um die Lebensrealität nachzuempfinden, machen die Teilnehmenden gemeinsam kooperative sowie kompetitive Spielerfahrungen – und wer weiß, vielleicht fallen zum Abschied dann auch Worte wie „ggwp – good game, well played“. [Weiter](#)

Ab Oktober: Zertifikatskurs "Queere Psychologie für Therapie und Beratung", Jahrgang 2024/25. Zielgruppe sind psychotherapeutisch oder beratend arbeitende Fachkräfte. Es ist keine Voraussetzung, sich mit queeren Themen auszukennen. Folgende Themen in Bezug auf LSBTIQ werden behandelt: Grundlagen, rechtliche und medizinische Aspekte, Psychotherapie, Intersektionalität, Sexualberatung; Die Rahmendaten: 8 Wochenendtermine, 4 davon online, 4 in Ludwigsburg an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg (EH LB), die Kooperationspartnerin des ausschreibenden Verbandes für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, intersexuelle und queere Menschen in der Psychologie e.V. ist. Die Kosten belaufen sich auf 2.300 €. **Bewerbungsschluss: 15. September 2024.** [Weiter](#)

9.10. „Wer schützt hier eigentlich wen?“. **Online-Tagung des Forschungsverbunds GERDEA zum institutionellen Umgang mit rechten Angriffen gegen die Wissenschaft.** Aktuell verschärfen sich wissenschafts-politisch Debatten, die schon seit Längerem brodeln: Die vielerorts polemisch geführten Debatten um eine ‚Cancel-Culture‘ und ein Verbot geschlechter-gerechter Sprache sorgen ebenso wie die offenen Angriffe gegen Wissenschaftler*innen für eine Verunsicherung unter Forschenden, Lehrenden und Studierenden, die eine Reaktion von Seiten der Institutionen notwendig erscheinen lassen. Hier knüpft die Online-Tagung an und fragt: Gelingt es den Hochschulen, die Räume für Forschen, Lehren und Lernen gegen anti-demokratische Angriffe zu schützen? Was sind bewährte Konzepte – und wo gilt es nachzusteuern? Die Tagung präsentiert empirische Befunde zur Dimension von Wissenschaftsfeindlichkeit und rechten Angriffen. [Weiter](#)

30.09.; 07.10.; 21.10. (jeweils 09:00 bis 13:00 Uhr). E-Coaching "Inklusive Medienarbeit". Was steckt hinter Begriffen wie „Medienkompetenz“ oder „handlungsorientierte Medienpädagogik“? Welchen Beitrag können medienpädagogische Ansätze zur Inklusion leisten? Wie kann ich digitale Tools und medienpädagogische Methoden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit sogenannter geistiger Behinderung gewinnbringend einsetzen? Diesen und weiteren Fragen gehen die Teilnehmenden im E-Coaching „Inklusive Medienarbeit“ mit Sophia Mellitzer (JFF) und Bastian Krupp (SIN - Studio im Netz) nach. [Weiter](#)

9.-10.10. Frankfurt am Main. Fachtagung Jungen*arbeit in Hessen: „Me, myself and I“ in der Arbeit mit Jungen* – Fachkraft als Methode!? Die 16. Fachtagung des Paritätischen Bildungswerks zur Jungen*arbeit in Hessen öffnet „Räume“ für kritische Reflexionen über Jungen*arbeit in Hessen. Durch die Reflexion von pädagogischer Arbeit mit Jungen* gepaart mit neuen Impulsen aus der Praxis und Auseinandersetzung mit männlichkeitskritischen Positionen soll gemeinsam eine Vision entwickelt werden, wie Jungen*arbeit in Hessen 2024 gestaltet werden kann.



Je nach Anmeldelage sind auch Fachkräfte außerhalb Hessens willkommen. **Anmeldeschluss: 30.8.2024.** [Weiter](#)

16.-17.10. Ostfildern-Ruit. Rangeln und Raufen. Faires Kämpfen in Jugendhilfe, Schule und Sportverein. Wie können Kinder ein Gefühl füreinander, ein spielerisches Gegeneinander im Miteinander entwickeln? Wenn jemand spielerisch „aufs Kreuz gelegt“ oder „in die Knie gezwungen“ wird: was geht in den beiden Beteiligten vor? Welche Sozialkompetenzen werden dabei gefördert? Wie kann die Grenze zwischen Spaß und Gewalt besser wahrgenommen werden? Erleben Mädchen und Jungen diese Prozesse unterschiedlich? Worin genau liegt der entwicklungsfördernde Wert bzw. der erzieherische Sinn einfacher, geregelter Kämpfe? Wie können „Übergriffe“ vermieden werden? Diesen Fragen werden sich die Teilnehmer*innen unter fachkundiger Anleitung annähern. [Weiter](#)

14.10. (10-12 Uhr). Online: Die bunte Welt der Fördertöpfe. Die Stärkung inklusiver Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit braucht zusätzliche Ressourcen, die die Träger*innen oft nicht bereitstellen können oder möchten. Fördermittel unterschiedlicher Geldgeber*innen sind deshalb eine, manchmal die einzige Möglichkeit, inklusive Prozesse voranzutreiben. Referent Frank Baumeister zeigt Wege auf und gibt Tipps, wie Fördermittel z. B. bei der Aktion Mensch und dem Deutschen Hilfswerk, aber auch anderswo, erfolgreich beschafft werden können. Er ist Leiter des Büros der Vielfalt in Stuttgart und war in seinen beruflichen Stationen für die Entwicklung von Ideen und für die Akquise von Fördermitteln im Jugendhaus Fellbach und beim Kreisjugendring-Rems-Murr verantwortlich. [Weiter](#)

24.10. München. Fachtag Progressive Männlichkeiten in Jungen*arbeit und -pädagogik vermitteln - aber wie? Traditionelle Rollenkonzepte von Frauen* und Männern* sind im Umbruch. Modelle progressiver Männlichkeit, die sich gleichstellungsorientiert und patriarchatskritisch verstehen, sind für Männer* zunehmend richtungsweisend. Gleichzeitig präsentieren sich im rechten politischen Lager und auf Social Media viele Akteure mit frauenfeindlichen reaktionären Männlichkeitsbildern. In der geschlechtsbewussten Arbeit mit Jungen* reicht es nicht, zu vermitteln, was Männlichkeit nicht ist. Junge Menschen brauchen Modelle progressiver Männlichkeit und konkrete Handlungsperspektiven. Wie dies in der Jungen*arbeit fachlich umgesetzt werden kann, ist Thema des Fachtags vieler Münchner Trägerorganisationen. [Weiter](#)

LAGJM BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungen* - & Männer*arbeit BW
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

[Mitglied der LAGJM werden](#)

[Spenden](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de